



### Zum neuen Jahr!

**V**on Höhen zu Höhen, von Felsen zu Fels,  
 Deckt eifrig die Fluren ein wärmerer Pelz,  
 So weit nur das Auge mag schauen,  
 Füllt schneeiger Mantel die Auen.  
 Vom Pole entsendet den frostigen Gruß,  
 Drückt rings auf die Lippen den schneidigen Kuß,  
 Peitscht schäumend die Wellen des Sees an Bord,  
 Durchziehet die Lande, ein eifriger Nord.

Fast scheint es, als laste ein drückender Bann  
 Auf blattlosem Fortie, auf düstrem Tann;  
 Erstorben sind alle die Klänge,  
 Gefiederter Sängers Gesänge;  
 Durch's Nebelmeer sendet die Sonne so fahl,  
 Nur matt noch hernieder den wärmenden Strahl  
 Und blutigroth sinkt sie zur Erde herab,  
 Als sankt auf immerdar sie in ihr Grab.

Das Jahr, es muß weichen, nicht kehret es mehr,  
 Drum schreiet Natur auch so traurig einher;  
 Gar bald sie sich wieder verjünet,  
 Wenn Lenz sie von neuem durchbringet,  
 Dimpf kündet die Glocke vom Thurm die Stund';  
 Es geben die Schläge das Scheiden uns kund,  
 Das scheidende Jahr, sie zum Abschied noch beut,  
 Sie melden den Wechsel der fliehenden Zeit.

Wie geisterhaft klingen, in wirrem Accord  
 So hange, so zagend, die Töne noch fort;  
 Wohl schlugen vergangene Stunden,  
 Wohl heilten sie schmerzende Wunden;  
 Was wird uns im Jahre, das eben erwacht,  
 In nahenden, kommenden Tagen gebracht? —  
 Im Jahr, das wir eben mit hoffender Brutt,  
 Begrüßen mit freudiger juchzender Luft?! —

Wenn wir auch nicht wissen, was Alles uns harrt,  
 Was Jedem im bergenden Schooße bewahrt,  
 Wir küssen den horstigen Wangen,  
 Frisch froh auf die eifigen Wangen.  
 Der König ist todt, der den Reigen geführt,  
 Der Prinz ist gekommen, der nun uns regiert,  
 Drum bringen wir ihm uns're Huldigung dar,  
 Begrüßen mit Freuden das kommende Jahr.

Drum füllt die Pokale mit perlendem Saft  
 Der Neben des Breisgau's, voll köstlicher Kraft!  
 Vor Allem zuvor noch gedenket  
 Des Jahres, das ihn uns gesendet;  
 Ihm sei noch vor Allem gebührender Dank,  
 Dann weihest dem neuen Regenten den Traut  
 Und bringet statt Weihrauch und Myrrhen und Gold,  
 Bei seinem Erwachen, als schuldigen Sold  
 Von Herzen ihm dar  
 Ein Profit Neujahr!

H. G.